

Bürger sollen die Weichen stellen

Leader-Gruppe mobilisiert für neue Projekte

Von Steffi Stocker

Kreis Calw. Das Regionalentwicklungsprogramm Leader hat in den vergangenen Jahren einige Projekte angestoßen und umgesetzt, die der Stärkung des ländlichen Raums Rechnung dienen. Nun steht eine weitere Periode an, für die sich auch die Aktionsgruppe Nordschwarzwald bewirbt und dafür die Bevölkerung mobilisiert.

»Auf dieser Basis soll ein regionales Entwicklungskonzept entstehen, bei dem ihre Ideen einfließen und die inhaltlichen Weichen stellen«, motivierte Landrat Helmut Riegger zur Mitgestaltung. Im Rahmen eines Bürgerforums in Neubulach erläuterte die Geschäftsführerin Dajana Grzesik zudem die Veränderungen für die neue Förderperiode von 2014 bis 2020.

Demnach schert der Kreis Raststatt aus der Aktionsgruppe aus, sodass 24 Gemeinden aus den Kreisen Freudenstadt und Calw die neue Gebietskulisse bilden. »Von 29 Interessensbekundungen wählt das Land 15 aus, die in den Genuss von Leader kommen«, verwies Grzesik auf die Wettbewerbsbedingungen. Nicht zuletzt Ergebnisse aus dem Projekt »Lebensqualität durch Nähe« (LQN) wurden möglich, weil Bürger sich in Arbeitskreisen engagierten, sagte die Geschäftsführerin. »Aus der Bevölkerung kommen gute Ideen und viel Sachverstand«, stellte auch Hausherr Bürgermeister Walter Beuerle fest, seien doch dadurch etliche Projekte in Neubulach verwirklicht worden.

Gleichwohl warnte Josef Ober vor allzu hohen materiellen Wünschen. »Geben sie dem Bestehenden durch innovative Deutung eine attraktive und zeitgemäße Bedeutung«, warb der Obmann der Region Steirisches Vulkanland in Osterreich um eine Politik der »Inwertsetzung«.

Unter diesem Aspekt hat der Landtagsabgeordnete des Nachbarlandes seine Heimat zu einer europäischen Vorzeigeregion mitgestaltet. Identifikation mit dem eigenen Umfeld könne dieses zur Marke werden lassen, unterstrich

Ober die Bedeutung von Wertschätzung und Würdigung des Bestehenden. »Die Menschen bestimmen durch ihre Haltung den Wert der Region selbst«, untermauerte der Referent. Deshalb forderte er dazu auf, diesem Lebensraum den Wert zu verleihen, also die vorhandenen Charaktere herauszuheben.

Die Einbindung der Bevölkerung für ein Regionalentwicklungsprogramm stärke die Bindungskräfte. Inwertsetzung ziehe Zufriedenheit nach sich und setze den Spirit für Weiterentwicklung und Gestaltungskraft frei.

In ersten Ideenwerkstätten tauschten sich die Besucher deshalb zu verschiedenen Themen wie beispielsweise Lebensqualität für Jung und Alt, Gesundheits- und Naturerlebnistourismus oder auch Landschaftspflege und Holzvermarktung aus. Im Januar und Februar werden weitere Termine den Austausch und die Zukunftsorientierung intensivieren, die dann in die Bewerbung um Leader einfließen.



Mit einem Bürgerforum wirbt die Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald um die Beteiligung der Bevölkerung.

Foto: Stocker